

Helmut Hoehn

Wider den Wahn der Kriegsertüchtigung

Ein Statement

Kaum ist die Corona-Pandemie verebbt, sucht eine neue Seuche Deutschland und Europa heim. Es ist das Bellizismus-Virus, das sie verursacht. Befiel das erste Virus die Körper der Menschen und brachte vielfachen individuellen Tod, so befällt das zweite ihren Geist, tötet die Vernunft, führt in den Wahn und schließlich ins kollektive Verderben, mitten hinein in die große Katastrophe.

Der Wahn ist schon ausgebrochen. Er äußert sich durch Politiker, die dazu aufrufen, wieder kriegstüchtig zu werden, und in der hemmungslosen Forderung nach Aufrüstung. Es soll aufgerüstet werden, auf Teufel komm raus, koste es, was es wolle. 800 Milliarden Euro sollen dafür von der EU mobilisiert werden, und diese Forderung findet ihr Sprachrohr in Brüssel insbesondere in Gestalt zweier Frauen, die ihrem Geschlecht alle Schande machen. Aber das Virus kümmert sich nicht um Geschlechter, befällt Männer wie Frauen gleichermaßen. In Deutschland jedenfalls sind sich alle derzeitigen politischen Entscheidungsträger einig, dass ein Mega-Sondervermögen von 500 Milliarden Euro und mehr für Aufrüstung bereitgestellt werden müsse, wobei Sondervermögen natürlich ein euphemistisches Wort für Schulden ist, die zu tilgen nachfolgenden Generationen überlassen wird.

Unüberhörbar, unübersehbar zeigt das Virus des Bellizismus seine Wirkung. So gut wie alle, die sich in Talk-Shows die Klinke in die Hand geben, Politiker, Medienvertreter oder Professoren, die als Experten auftreten, sind sich einig: Aufrüstung ist das Gebot der Stunde, dafür gibt es keine Alternativen, keinen Ersatz. So wächst langsam in der Bevölkerung die Zustimmung zur Notwendigkeit einer massiven Aufrüstung. Ja, eine regelrechte Begeisterung für militärische Rhetorik und Kraftmeierei scheint bereits zu grassieren. In den Nachrichten nimmt das Thema Krieg und alles, was mit ihm zusammenhängt, breitesten Raum ein. Junge Menschen werden gezeigt, die bei Rheinmetall an der Produktion von Waffen arbeiten und dies fröhlich und aus voller Überzeugung tun. Soldaten werden im Manöver gezeigt und es wird dafür geworben, bei jungen Männern wie Frauen, in den Dienst mit der Waffe einzutreten. Die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht steht erneut zur Diskussion und etliche politische Mandatsträger haben sie fest im Visier. Es wird schon heute darauf hingewiesen, dass im Fall eines Krieges unsere Krankenhäuser unzureichend darauf vorbereitet sind. Die EU wirbt mit

Zehn-Minuten- Videos im Falle eines Krieges für mehr Eigenverantwortung, d.h., Europas Bürgern wird empfohlen, sich einen Notvorrat anzulegen, um sich mindestens drei Tage lang selbst versorgen zu können.

Ja, wir sollen wieder auf einen Krieg eingestimmt werden. Laut einer Meldung von dpa am 21.3.2025 rechnet die EU allen Ernstes mit der „Möglichkeit eines großangelegten Krieges mit Russland“, auf den man sich vorbereiten müsse. Als möglichen Zeitraum hierfür wird das Jahr 2030 genannt.

Bis dahin also muss aufgerüstet werden, schnell und massiv. Das Bellizismus-Virus lässt keine andere Wahl. Es kennt nichts anderes. Doch jeder, der noch nicht von ihm infiziert ist und die militärpolitische Faktenlage sachlich betrachtet, weiß: Bereits heute sind die NATO-Staaten militärisch Russland haushoch überlegen. Aber selbst wenn Russland so vermessen wäre, ein NATO – Land anzugreifen, wäre das im Kern immer suizidär. Wer von solch einer Prämisse auszugehen, wer solch ein Szenario in die Welt hinausposaunt, um die eigene Hochrüstung zu rechtfertigen, zeigt nur, dass er sich im Bellizismus-Wahn befindet und möglicherweise sogar nur eigene Aggressionsabsichten kaschieren will.

Auf jeden Fall sendet die EU für die nahe Zukunft ausschließlich Signale der Feindschaft, der Konfrontation aus. Und folglich sollen wir Deutsche wieder kriegstüchtig werden. Wieder einmal. Ausgerechnet wir! Wie viele Lektionen soll uns die Geschichte noch erteilen, bis wir endlich klüger werden? Wenn nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges der Dichter Wolfgang Borchert, der ihn erlebte und an seinen Folgen mit nur 26 Jahren starb, noch schrieb: „Du, Mann auf dem Dorf und Mann in der Stadt, wenn sie morgen kommen und dir den Stellungsbefehl bringen, dann gibt es nur eines: sag NEIN!“ – so sollen wir Heutigen wieder darauf vorbereitet werden, JA zu sagen. Wieder JA zu sagen zum Krieg, wieder JA zu sagen, in einen Krieg zu ziehen. In einen Krieg, der noch furchtbarer und schrecklicher sein wird als alle vorangegangenen. Dafür sollen wir wieder bereit sein und vorbereitet werden. Für ein im Grunde unvorstellbares, unsägliches Leid und Elend, für Verzweiflung und Tränen, für ein Dasein, das den Tod als Gnade ersehen lässt.

Genau das ist damit gemeint, wenn es heißt, wir sollen wieder kriegstüchtig werden. Dieses unselige, unheilvolle und letztlich auch verräterische Wort durchgeistert die Köpfe unserer politischen Entscheidungsträger und mit ihnen im Verbund die medialen und professoralen Eliten bestimmter Hochschulfakultäten. Sie alle sind vom Wahn-Stadium des Bellizismus-Virus gezeichnet, und sie sorgen mit allen ihren verfügbaren Kräften dafür, dass sich diese Geistesseuche möglichst rasch und weiter ausbreitet.

Und doch, bei aller Frustration und Wut, die ich verspüre, bei all meiner Schwäche und Ohnmacht, die ich erkenne – ich werde die Hoffnung nicht aufgeben, so lange ich lebe, und so lange werde ich mit der einzigen Waffe, die ich habe – mit dem Wort – kämpfen: gegen den Krieg, gegen den Wahn der Kriegsertüchtigung, für das Leben und den Frieden.

Ich werde die Hoffnung nicht aufgeben, dass dem Bellizismus –Virus und dem mit ihm einhergehenden Wahnsinn doch noch Einhalt geboten werden kann, wie auch das Corona-Virus eingedämmt und schließlich zurückgedrängt werden konnte. Einen entscheidenden Beitrag hierzu leisteten die Impfungen bzw. die Impfstoffe, die eigens und eilends entwickelt wurden. Waren diese mit erheblichem Aufwand und Kosten verbunden, bedarf der Impfstoff, der gegen das Bellizismus-Virus hilft, keines wissenschaftlichen Aufwands. Er kostet nichts, keinen Euro, keinen Dollar, keinen Rubel, und ist obendrein absolut wirksam. Dieser Impfstoff ist von immaterieller Art und besteht vorrangig aus drei Substanzen: Freundlichkeit, Verstehen und Verzeihen. Die vom Bellizismus-Virus Befallenen werden es für lächerlich halten und vielleicht die noch Verschonten für naiv, aber man sollte es einfach mal versuchen: ein paar freundliche Worte in Richtung des vermeintlichen Feindes, ein paar Worte zum Zeichen des Verstehen-Wollens, ein paar versöhnliche Worte zum Zeichen, bereit zu sein zu verzeihen. Dann wird man sehen, was geschieht, was sie bewirken.

Es könnte sein, dass sich Panzer, Raketen, Drohnen und alle Kriegs- und Tötungs-ungetüme wie von Zauberhand berührt zurückverwandeln in ihre ursprünglichen Materialien, damit endlich aus Schwertern Pflugscharen werden können.

Einen Versuch wäre es wert.

9.4 2025

